

Moral der Truppe in Afghanistan - Die Wahrheit starb zuerst

Von:

Wolfgang Rosner <wrosner@#####>

An:

redaktion@zeitung.org

Datum:

25.06.2009 09:58

Bezug: "Verteidigungsminister droht Taliban mit voller Härte"
und Kommentar "Feuerpause im Krieg der Worte: Die Truppe braucht Hilfe"

Wer, wie der Wehrbeauftragte Robbe oder der NT-Kommentator Zaruba eine bessere Unterstützung von der Heimatfront fordert, sollte doch bitte bedenken, daß die Bevölkerung durchaus noch weiß, wie dieser Krieg (oder wie immer man das gerne nennen möchte) begann:

Am 11. September 2001 flogen uns aus den Medien Bilder um die Ohren, die den Einsturz zweier Türme in New York zeigten. Die Medien zeigten Flugzeuge, die in diese Gebäude flogen und nährten die naheliegende Vermutung, daß sie die Ursachen für den Einsturz waren. Interessierte Nachrichtenkonsumenten bekamen sogar mit, daß am Abend noch ein drittes Gebäude fiel, das durch Trümmer, die um oder über ein dazwischen stehendes Hochhaus der Deutschen Bank flogen, getroffen wurde.

Stunden später verkündete George W. Bush "El Kaida unter Osama Bin Laden war's" und rief den "Internationalen Krieg gegen den Terror aus". Auch wenn alles andere rund um diesen Tag unklar in diffusem Dunkel blieb, hatte diese Schlußfolgerung über jeden Zweifel erhaben zu sein. Wir zogen mit unseren Soldaten nach Afghanistan, um die Höhlen der vorgeblichen Terroristen auszurauchern. Deswegen stehen wir da heute in einer kriegsähnlichen Situation, für die wir groteskerweise nach Namen suchen.

Die Zweifel an dieser Version kamen bald aber zaghaft und wurden von der veröffentlichten Meinung konsequent unterdrückt.

Nach einer Focus-Veröffentlichung aus 2008

(http://www.focus.de/politik/ausland/11-september-zweifel-an-der-schuld-von-el-kaida_aid_332559.html#)

"hätten in Deutschland immerhin 23 Prozent auf eine US-Schuld hingedeutet hieß es. 64 Prozent waren in Deutschland jedoch davon überzeugt, dass El-Kaida-Terroristen im Auftrag Osama bin Ladens die Anschläge verübten."

Die Vorstellung, daß die vorgebliche Welthüterin der Demokratie ihre eigenen Bürger in die Luft sprengt, um einen Krieg zu rechtfertigen, und damit den Reichstagsbrand der Nazis zum Lausbubenstreich degradiert, ist schließlich vollkommen grotesk.

Doch wer in seinem Bekanntenkreis sucht, wo diese verrückten Verschwörungstheoretiker sitzen, findet sie nicht in der "dumpfen Masse", sondern beängstigenderweise bei den Leuten, die man eigentlich als intelligent, engagiert und informiert einstuft. Baufachleute, die sagen "so fällt kein brennendes Gebäude". Technikfreaks, die gerne Fernsehberichte über kontrollierte Sprengungen sehen und feststellen "das sieht ganz genauso aus". Physiker, die nicht aufgehört haben, Türme von Bauklötzen einzuwerfen und zugeben "keine Ahnung was stimmt, aber diese Bilder passen nicht zu dieser Nachrichtenlage".

Und dann beginnt der mündige Bürger sich selbst zu informieren, sich durch den Informationswust im Internet zu bahnen und so gut es geht Glaubwürdiges von Unglaubwürdigem zu trennen. Es kostet schon einige Stunden an Überwindung, bis die Erkenntnis nicht mehr zu unterdrücken ist: Ganz oben auf dem Haufen der Unglaubwürdigkeiten liegt die offizielle Version. Absolut inkonsistent, gegen jede Lebenserfahrung. Im Widerspruch zu den Gesetzen der

Naturwissenschaft. Und in höchstem Maße erschreckend, denn es erschüttert die Grundfesten unseres Glaubens an die freiheitlich-demokratische Grundordnung.

Was wirklich genau war, können wir nicht wissen. Aber es ist erschreckend genug zu realisieren, daß der Kern der Story faul ist. Wer einmal lügt, dem glaubt man nicht.

Wir hofften auf die Selbstreinigungskraft der Amerikanischen Demokratie. Der Hoffnungsträger Obama würde endlichen die kriminelle Riege um Bush aus dem Amt fegen. Pfeiffendeckel. Obama spielt das Spiel weiter. Nein, Bush war kein demokratischer Unglücksfall? Unser "großer Freund" - verrottet bis in den Kern der Gesellschaft? Präsidentenwahl - medial inszenierte Installation von Marionetten? Lieber Gott, steh' uns bei!

Und die 64 % der Deutschen, die an die El-Kaida-Version glauben? Wie viele sind davon wirklich überzeugt? Wie viele können sich einfach nur nicht vorstellen, daß eine Demokratie und die Freiheit der Medien so versagen kann und haben sich deswegen noch nicht auf die Suche gemacht? Oder aus Angst vor dem Ergebnis und den Konsequenzen daraus - nicht nur für die Afghanistan-Frage, sondern für jedes Element der aktuellen Politik?

Und wenns wirklich El-Kaida war? Was ist El Kaida? Vielleicht wirklich nur die Datenbank "Al Quaida" - eine Liste mit den Namen der Widerstandskämpfer, die der CIA in den 1980ern gegen die Sowjetunion rekrutiert hat? Angeführt vom CIA-Agenten "Tim Osman" alias Osama bin Laden, und dann einfach fallen gelassen? Die Geister die ich rief, ich werd' sie nicht mehr los? Wer (noch) Internet hat, der suche...

Was immer wirklich ist und war, werden wir nur herausfinden können, wenn wir bei der Wahrheit anfangen. Wenn 9/11 eine Lüge war, dann ist unsere Regierung entweder dumm, erpresst oder kriminell. Jede dieser Einstufungen ist schmerzhaft, aber jede hat völlig andere Konsequenzen. Nur wenn Amerika auch die Karten offen auf den Tisch legt, kann eine Kooperation zur Sicherung des Wiederaufbaus in Afghanistan Sinn machen. Nach aktueller Lage gibt es sonst nur die Entscheidung "nix wie raus hier". Jeder tote Deutsche Soldat ist ein Opfer zu viel.

Aber auch nach einem Abzug aus Afghanistan geht die Wahrheitsfindung weiter. Es geht um nicht mehr und nicht weniger als unsere freiheitlich-demokratische Grundordnung. Wenn Recht zu Unrecht wird, wird Widerstand zur Pflicht.

<Ende Leserbrief>

=====

Bitte verzeihen Sie, wenn ich Sie die letzten Tage etwas intensiv mit Leserbriefen eindecken muß. Aber wenn ich nicht so eine robuste Gesundheit hätte, würde mir jeden Morgen das Öffnen der Zeitung zwei Magengeschwüre bescheren. Ich weiß natürlich, daß ich mich damit leicht in die "Querulantenecke" der "ewigen Besserwisser" stellen lassen muß.

Ich weiß aber auch, daß ich eine Meinungsrichtung vertrete, die eine zunehmende Mehrheit der Bevölkerung, vor allem in den leistungstragenden Schichten, vertritt. Darum rankt sich ein Saum von weniger Informierten mit der Auffassung "mir egal, die da oben verarschen uns ja sowieso".

Je länger diese vom Mainstream der veröffentlichungsfähigen Meinung unterdrückt wird, desto heftiger werden die Konsequenzen sein, wenn sich diese Meinung Bahn bricht. Ich sehe es als meine Bürgerpflicht, alles in meiner Macht stehende zu tun,

damit dieser Ausbruch bald kommt und eben nicht so heftig wird.

Nur wenn wir unser gesellschaftliches Handeln wieder auf die Basis der Wahrheit stellen, werden wir die anstehenden Probleme, insbesondere auch wirtschaftlicher Art, ernsthaft lösen und die Unterstützung der Mehrheiten für schmerzliche Maßnahmen gewinnen können.

Die zunehmenden Beispiele der Bauernproteste in unserer Region geben mir diesbezüglich Hoffnung.

--

Mit freundlichen Grüßen

Wolfgang Rosner